

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Gesprächsstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 84.

Dienstag, 14. April 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Kundgebotes bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Feingepaltene 43 mm breite Reklamseite 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Zeitraumbesetzung und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Rieger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 69. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Söhnel in Riesa.

Die Schweinefente unter dem Schweinebestande des Hausbesizers August Täubert in Gauditz, Ortsteil Sageritz, ist erloschen.
Großenhain, am 11. April 1914.
361 b E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Mittwoch, den 15. April 1914, vormittags 10 Uhr
sollen im hiesigen Auktionslokale 2 goldene Ringe, 1 Paar Damenschuhstücke meistbietend versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Riesa.

Donnerstag, den 16. April 1914, vormittags 10 Uhr
sollen im hiesigen Auktionslokale 1 Bettstelle mit Matratze, Kopfkissen und Deckbett, 1 Waschtisch, 1 Nachtschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, Wein und Sekt meistbietend versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Riesa.

Die Brandversicherungsbeiträge auf den 1. Termin ds. Js. sind am 1. April 1914 und zwar nach 2/3 Pfg. für die Einheit bei der Gebäudeversicherungsabteilung und nach 1 1/2 Pfg. für die Einheit bei der Maschinenversicherungsabteilung.

Gleichzeitig haben wir nach dem Reichsteuergesetz vom 3. Juli 1913 die Reichsteuernbescheidene erstmalig auf die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis Ende Juni 1914 zur Erhebung zu bringen. Dieselbe beträgt für unbewegliche Gegenstände 5 Pfg. und für bewegliche Gegenstände 15 Pfg. für das Jahr und für jedes angefangene Tausend der Versicherungssumme. Beträge bis 3000 M. bleiben frei.
Die Abführung an unsere Steuerstelle hat baldmöglichst, spätestens aber bis zum 18. April ds. Js. zu erfolgen.

Der Rat der Stadt Riesa, den 31. März 1914.

Donnerstag, den 16. April 1914, nachmittags 3 Uhr
sollen im Versteigerungsraum des hiesigen Königl. Amtsgerichts
1 photographischer Apparat (15 x 18) mit allem Zubehör und Schrankschloß,
1 Brochhaus-Verzahn, 17 Bände (1902) mit Regal
öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
Eine Aufhebung der Versteigerung findet voraussichtlich nicht statt.
Sommerhagen, am 11. April 1914.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

32. Jahreshauptversammlung des Landesverbandes der Deutschen Gewerksvereine (D.G.V.) im Königreich Sachsen.

Der Landesverband der Deutschen Gewerksvereine (D.G.V.) im Königreich Sachsen hielt gestern in Riesa seine 32. Jahreshauptversammlung ab. Die bereits am 1. Feiertag eingetroffenen Delegierten vereinigten sich abends mit den Mitgliedern des hiesigen Gewerksvereins und mehreren Gästen im Hotel „Kronprinz“ zu einem Begrüßungsabend. Als Vertreter der Stadt war Herr Stadtrat Dr. Diegel erschienen. Der Vorsitzende des Riesaer Ortsvereins, Herr Konrad, entbot allen Erschienenen einen herzlichen Willkommensgruß und eine Tochter des Ortsvereins-Schriftführers, Herrn Wagner, erstreute mit dem Vortrag eines schwungvollen Prologs. Herr Stadtrat Dr. Diegel begrüßte die Teilnehmer an der Tagung namens der Stadtgemeinde. Die Beratungen wählten nicht nur dem Riesaer Verein, sondern dem ganzen Verband zum Segen gereichen. Der Vorsitzende des Landesverbandes, Herr Edwin Spilger, führte aus, daß die Gewerksvereine gern einmal nach Riesa, einer Stadt reger Industrie, gekommen seien. Sodann beleuchtete Bezirksleiter Sauer, Leipzig, in einem Vortrage die Bestrebungen der Gewerksvereine. Er wies darauf hin, daß ein erheblicher Teil der Arbeiter den Wert der Organisation noch nicht so erfasst habe, wie es notwendig sei und führte dann weiter aus, daß die deutschen Arbeiterorganisationen sich heute mehr und mehr dem von den Deutschen Gewerksvereinen vertretenen Grundgedanken der Selbsthilfe nähern. Auch die in der sozialen Versicherungsgebung bestehende Staatshilfe umfasse Einrichtungen, die sich zuerst die Gewerksvereine geschaffen hätten. Daß der Forderung der Gewerksvereine nach gegenseitiger Verständigung zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern immer mehr Rechnung getragen werde, zeige die Tatsache, daß der Tarifgedanke Fortschritte mache. Die Gewerksvereine lehnten es ab, den Klassenkampf zu führen, sie ständen auf dem Boden der heutigen Staats- und Gesellschaftsordnung, verlangten aber die Gleichberechtigung aller Staatsbürger. Die Bestrebungen auf Beschränkung der Koalitionsfreiheit begünstigten bei ihnen schärfstem Widerstande. Sie seien für eine Arbeitslosenversicherung in großem Umfange, für die Schaffung eines Arbeiterrechtes und für die Förderung der geistigen Bildung des Arbeiters. Bezirksleiter Verndt, Dresden, dankte in seinem Schlusswort dem Riesaer Ortsverein für die Mühe und Arbeit, die er aus Anlaß der Tagung auf sich genommen. Der Männergesangsverein „Niedertranz“, Großenhain, brachte im Verlaufe des Abends mehrere Lieder zum Vortrag, die ihm reichen Beifall eintrugen.

Am zweiten Osterfeiertage beschäftigten die auswärtigen Delegierten die Carolaschule, deren Einrichtungen bei allen Teilnehmern die lebhafteste Anerkennung fanden.

Am 11. Uhr begann dann im Hotel „Kronprinz“ die Jahreshauptversammlung. Diese wurde vom Landesverbandsvorsitzenden, Herrn Edwin Spilger, Dresden, mit herzlichen Worten der Begrüßung an die Erschienenen eröffnet. Zu der Tagung hatten 7 Ortsverbände und 26 Ortsvereine Vertreter entsandt. Generalsekretär Rothhoff, Berlin, begrüßte die Versammlung namens des

Zentralverbandes. Hierauf wurde Magoodt, Schmöden, zum Vorsitzenden des Verbandstages gewählt.

Dem Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit des Landesverbandes im Jahre 1913 war zu entnehmen, daß sich die deutschen Gewerkschaften in der Reichweite in Sachsen allmählich und organisatorisch günstig weiter entwickelten und eifrig zum Wohle ihrer Mitglieder auf nationaler Grundlage gearbeitet haben. An den sozialen Wahlen in Sachsen haben sich die deutschen Gewerksvereine energisch und mit gutem Erfolge beteiligt. Bis zum Jahreschlusse wurden in 17 Orten 117 auf den Listen der Gewerksvereine stehende Krankenkassenauschüßmitglieder und 16 Vorstandsmitglieder gewählt. Aus einigen Orten stehen die Wahlergebnisse noch aus. Die bei den Wahlen gesammelten Erfahrungen berechneten zu der Zuversicht, daß die deutschen Gewerksvereine bei den nächsten Wahlen noch besser abschnitten werden. Die Statistik über die Mitgliederbewegung zc. zeigte, daß der wirtschaftliche Tiefstand des vergangenen Jahres, der sich hauptsächlich in der Textilindustrie und der Metallindustrie bemerkbar machte, auch auf die Entwicklung der Gewerksvereine nicht ohne Einfluß geblieben ist. Im gesteigerten Verhältnis zum Vorjahre leisteten 1913: 103 bestehende Vereine 28847 M. Beihilfen bei Arbeitslosigkeit, 37196 M. Beihilfen bei Krankheit und 4116 M. Beihilfen bei Sterbefällen, zusammen also 70105 M. Die Zahl der neu eingeführten Jugendabteilungen der Gewerksvereine stieg auf 9 in Sachsen. Öffentliche Ehrenämter wurden in Sachsen von 51 Mitgliedern deutscher Gewerksvereine bekleidet, und zwar waren 18 Gerichtsschöffen, 5 Stadtverordnete, 6 Gemeinderatsmitglieder und 22 Gewerbegerichtsbesitzer. Nach Berufen betrachtet verteilten sich die Gewerksvereine auf die Branchen der Maschinenbau, der Fabrik- und Handarbeiter, der Schuharbeiter, der Holzarbeiter, der Lederarbeiter, der graphischen Berufe, der Bauhandwerker, der Schneider, der Brauer, der Töpfer und der Tabakarbeiter. In Sachsen gehören der Landesorganisation an 192 Ortsvereine. Die deutschen Gewerksvereine haben, wo es nötig war, immer mit den anderen nationalen Arbeiterorganisationen gemeinsam gearbeitet. Besonders dankbar ist man in den Kreisen der Gewerksvereine für die seit 29. Juli 1913 durch Reichsgesetz auf die Staatskasse übernommene Kostengewährung für Geschworene und Schöffen und für die wohlwollende Haltung des sächsischen Justizministeriums gegenüber der Forderung, mehr Arbeiter zu gerichtlichen Ehrenämtern zuzugleichen. Die Besprechung zeigte besonders, daß Fehler der freien Gewerkschaften auf die ganze deutsche Gewerkschaftsbewegung ungünstig zurückwirken. Ferner wurde bemerkt, daß der sozialdemokratische Metallarbeiterverband gut daran tue, erst einmal im eigenen Lager aufzuräumen, ehe er andere Gewerkschaften kritisiere. Das Resultat der Aussprache war eine deutlich erkennbare, neuerliche Förderung der deutschen Gewerksvereine in Sachsen. Der Jahresbericht wurde unter Entlastung des Vorstandes zur Kenntnis genommen. Aus den Kassennachweisen ergab sich u. a. eine Beteiligung des Landesverbandes finanzieller Art an der Tätigkeit der Bodenreformer und der Nationalen Ausschüsse in Sachsen. Im weiteren Verlaufe der Tagung sprach Arbeitersekretär F. Verndt-Dresden über die Wahlen der Reichstagsdeputierten auf

Grund der Reichsversicherungsordnung. Der Redner konstatierte einleitend, daß die Zahl der Krankenkassen in Sachsen seit Einführung der Reichsversicherungsordnung von 2444 auf 1179 Anfang 1914 zurückgegangen ist, stellte weiter fest, daß die endgültige Durchführung der Reichsversicherung, die am 1. Januar 1914 vollendet sein sollte, auf ganz erhebliche technische Schwierigkeiten gestoßen ist, und teilte mit, daß erst Ende März die Ausschüßwahlen zu den Krankenkassen erledigt worden sind, während noch 100 Versicherungämter in Sachsen der Befehung harren. Ferner mahnte der Redner dringend trotz aller Schwierigkeiten zur Teilnahme an den Wahlen der Krankenkassenauschüsse, da man bei einer etwaigen Nichtbeteiligung für die Vertretung in den Versicherungämtern und in Oberversicherungsämtern aufscheide. Interessant waren die Einzelmitteilungen über die Steigerung der Miete um 76000 M. und der Reinigungskosten um 25000 M. bei der Ortskrankenkasse Dresden seit der Inbetriebnahme des neuen Prachtbaues dieser Kasse. Recht drastische Bilder entrollte der Redner von verschiedenen Vorgängen bei den Wahlen in der Ortskrankenkasse Dresden. Zum Schluß forderte Herr Verndt auf, sich in Zukunft mit größtem Eifer auch an den Ortskrankenkassenwahlen zu beteiligen, um den dort bisher herrschenden sozialdemokratischen Einfluß zu mindern und zu brechen. — Die Aussprache ließ erkennen, daß die Ausschüßwahlen zu den Ortskrankenkassen für die deutschen Gewerksvereine in Sachsen am besten ausgefallen sind in Blauen i. V. und weiter in Chemnitz, Leipzig und einigen anderen Orten. In Blauen und Leipzig stiegen Gewerksvereiner im Vorstand der Ortskrankenkasse. Bei den Oberversicherungsamtswahlen haben die Gewerksvereiner Aussicht auf 3 Sitze in Joidau und auf je 1 Sitz in Chemnitz und Leipzig. Diese Erfolge verursachen aber dauernd große Opfer an Zeit, Geld und Ausbildung von Angriffen. Die ganze Bewegung soll durch Belehrung, Konferenzen und Sammlung von Fonds auf ansehnlicher Linie fortgeführt werden. — Ein anderer interessanter Punkt der Tagesordnung lautete: Sozialpolitik im sächsischen Landtag. An Stelle des erkrankten Referenten Professor Dr. Rahn-Dresden sprach Generalsekretär Ehrlich-Weipzig. Er warnte vor einer Unterschätzung der sozialpolitischen Bedeutung der Landesgesetzgebung. Während bis vor wenigen Jahren die soziale Arbeit das Nebenbrödel im politischen Leben, besonders im Parlament gewesen sei, habe sich seit Einführung des neuen Landtagwahlrechts die Sache zum Besseren gewendet unter dem Einfluß der aus Nationalliberalen, Fortschrittlichen und Sozialdemokraten bestehenden Mehrheit. Die Einzelansführungen des Redners bewegten sich um die Frage des Koalitionsrechts, der Arbeitslosenversicherung und des Staatsarbeiterrechtes. Wenn auch der Mißbrauch des Koalitionsrechts vermieden werden müsse, gleichviel ob er von Seiten der Arbeitnehmer oder Arbeiter komme. Das Verbot des Streikpostens sei bedeutsam eine Beschränkung des Koalitionsrechts. Jedes Ausnahmegesetz gegen die Arbeiter sei abzulehnen im Interesse des Volksganges. Die Arbeitslosenversicherung, in Fluß gebracht durch den Gewerksvereiner Dr. Hirsch, werde als Schlüssel der sozialen Gesetzgebung von allen Arbeiterorganisationen erachtet. Die großen Schwierigkeiten der Frage seien nicht zu leugnen,

Hotel Wettiner Hof. Heute abend 7 1/2 Uhr großes Militärkonzert und Ball von der gesamten Pionier-Kapelle. Vorverkaufsstellen im Zigarrenhaus Frenzel und im Konzertlokal.